

DIE MINISTER DER VR CHINA

Wolfgang Bartke

Der 5. Nationale Volkskongreß hat zahlreiche neue Ministerien geschaffen und neue Minister ernannt. Im folgenden sind die Biographien sämtlicher Minister - in alphabetischer Reihenfolge - zusammengestellt.

Chang Ching-fu

张劲夫

Posten:

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Regierung: Finanzminister

Chang wurde 1909 in der Provinz Anhui geboren. Er graduierte an einer chinesischen Universität. 1938 gehörte er zu den Verfassern eines "Handbuchs für Volksschullehrer". Von Mai bis August 1949 war er stellvertretender Bürgermeister der Stadt Hangchou. Im August 1949 wurde er ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees für Finanzen und Wirtschaft der Provinz Chekiang (bis 1951) und zum Direktor der Industrieabteilung in der Volksregierung von Chekiang (bis 1952).

1950, März

Ernannt zum Mitglied des Komitees für Finanzen und Wirtschaft im Militär- und Verwaltungsrat Ostchina (bis 1/1953)

1953, Jan.

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees für Finanzen und Wirtschaft des Verwaltungsrates Ostchina (bis 6/1954)

1954, Okt.

Ernannt zum stellvertretenden Minister für lokale Industrien (bis 5/1956)

1956, März

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Staatlichen Planungskommission (bis 5/1957)

1956, Okt.

Erkannt als Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften.

1958, Mai

Gewählt zum Kandidaten des 8. ZK der KPCh

1960, Feb.

Ernannt zum Mitglied des Komitees für Freizeiterziehung (bis Kulturrevolution)

1962, Nov.

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für Wissenschaft und Technik (bis Kulturrevolution)

1963, Mai

Leiter einer Delegation der Akademie der Wissenschaften nach Nordkorea

1965, Jan.

Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

1967, Aug.

Chang wird angeklagt wegen Befolgung des "kapitalistischen Weges".

1974, Sept.

Rehabilitierung nach der Kulturrevolution

1975, Jan.

Ernannt zum Finanzminister

1977, Aug.

Vom 11. Kongreß der KPCh gewählt zum Mitglied des ZK

Ch'ai Shu-fan

柴树藩

Posten: Regierung: Minister des 6. Maschinenbau-Ministeriums

Ch'ai wurde 1905 als Sohn eines Arbeiters in Hanyang (Provinz Hupei) geboren. Mit 16 Jahren Arbeiter im Eisenwerk Hanyang. Später Arbeiter im Kohlenbergwerk Anyüan (Provinz Kiangsi). Hier Besuch einer Arbeiter-Abendschule. 1923 Eintritt in die Kommunistische Jugendliga, 1927 in die KPCh. Ende 1927 von der KPCh zum Studium nach Moskau entsandt. Bis 1928 Studium an der Sun-Yat-Sen-Universität, ab 1929 am Lenin-Institut. 1930 Rückkehr nach China. Seit 1931 im Kiangsi-Sowjet, betraut mit Gewerkschaftsaufgaben. Verlust des linken Armes bei einem Bombenangriff der KMT-Luftwaffe auf Ningtu. Teilnahme am Langen Marsch als Politkommissar der 12. Armee. Danach Innenminister der Zentralregierung. 1937-1938 zur ärztlichen Behandlung erneut in der Sowjetunion. 1940 stellvertretender Direktor der Politabteilung der 129. Division der 8. Marscharmee.

1954, Okt.

Mitglied der Staatlichen Planungskommission (bis 6/1957)

1957, Juni

Stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission (bis 9/1959)

1958, Okt.

Stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Investitionslenkung (bis 1/1961)

1961, Jan.

Stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission (bis etwa 1967)

1965, Feb.

Stellvertretender Vorsitzender der Wirtschaftskommission (bis etwa 1967)

- 1973, Feb.
Stellvertretender Außenhandelsminister (bis 2/1978)
- 1973, Juli
Leiter einer Handelsdelegation in die Sowjetunion
- 1974, Juni
Leiter der chinesischen Delegation zur UN-Seerechtskonferenz in Venezuela
- 1974, Juli
Leiter einer Handelsdelegation nach Cuba
- 1974, Sept.
Leiter einer Handelsdelegation nach Syrien und Kuwait
- 1974, Nov.
Leiter einer Goodwill-Delegation anlässlich der Eröffnung der direkten Luftlinie Peking-Paris nach Frankreich
- 1975, Juni
Leiter einer Regierungs-Delegation zur Eröffnung einer China-Ausstellung in Köln
- 1976, Dez.
Leiter einer Handels-Delegation nach Sri Lanka
- 1977, Apr.
Leiter einer Handels-Delegation nach Afghanistan
- 1977, Mai
Leiter einer Ausstellungs-Delegation nach Japan
- 1977, Aug.
Leiter einer Handels-Delegation nach Neuseeland und Australien
- 1978, März
Ernannt zum Minister des 6. Ministeriums für Maschinenbau.

Ch'ai ist verheiratet mit Ch'en Hsin.

Chang Chen

张震

Posten:
Regierung: Minister des 5. Ministeriums für Maschinenbau
Partei: Kandidat des ZK der KPCh
Militär: Generalleutnant
Stellvertretender Direktor der Logistik-Abteilung der Volksbefreiungsarmee

Chang wurde 1907 geboren. 1935 erhielt er eine militärische Ausbildung in der Sowjetunion. Er befahl 1945 die 6. Kolonne im Militärbezirk Zentralchina. 1947 war er Stabschef eines Armeekorps und gleichzeitig Kommandeur des 9. Militärdistrikts im Militärbezirk Kiangsu-Shantung. Wenig später übernahm er zusätzlich auch den Posten Ostchina. Anfang 1949 war er stellvertretender Stabschef der 3. Feldarmee.

1949, Okt.
Ernannt zum Stabschef der 3. Feldarmee

1952
Erkannt als Leiter der Abteilung G-3 im Generalstab der Volksbefreiungsarmee

1955
Befördert zum Generalleutnant

- 1957
Erkannt als stellvertretender Kommandant der Militärakademie der Volksbefreiungsarmee in Nanking
- 1963, Juli
Erkannt als Kommandant der Militärakademie in Nanking
- 1973
Erkannt als stellvertretender Kommandeur des Militärbezirks Wuhan; Leiter einer Gruppe von Urlaubern der Volksbefreiungsarmee nach Rumänien.
- 1977, März
Erkannt als stellvertretender Direktor der Logistik-Abteilung der Volksbefreiungsarmee
- 1977, Aug.
Vom 11. Kongreß der KPCh zum Kandidaten des ZK gewählt
- 1978, März
Ernannt zum Minister des 5. Ministeriums für Maschinenbau

Chao Ts'ang-pi

赵苍壁

Posten:

Regierung: Minister für Öffentliche Sicherheit
Partei: Mitglied des ZK der KPCh, KP-Sekretär der Provinz Szechuan

Chao wurde 1912 in der Provinz Shensi geboren. Als Funktionär im Bereich der public security war er von etwa 1939 bis 1948 im Grenzbezirk von Shensi-Kansu-Ningshia tätig. Anfang 1949 war er stellvertretender Direktor des Büros für Öffentliche Sicherheit der Stadt Nanking, um wenig später im Verband der 2. Feldarmee eingesetzt zu werden.

1950, Juli
Ernannt zum stellvertretenden Direktor der Abteilung Öffentliche Sicherheit im Militär- und Verwaltungsrat Südwestchina

1953, Jan.
Auf gleichem Posten im Verwaltungsrat Südwestchina

1956
Erkannt als Direktor der Abteilung Öffentliche Sicherheit der Provinz Szechuan

1956, Juli
Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees der KP Szechuan

1958, Juli
Gewählt zum Vizegouverneur der Provinz Szechuan

1959, Dez.
Erkannt als KP-Sekretär der Provinz Szechuan

1964, Okt.
Gewählt zum Abgeordneten des 3. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Szechuan

1967
In der Kulturrevolution untergegangen

1975, Dez.
Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution

1976, Jan.
Erkannt als KP-Sekretär der Provinz Szechuan (bis 1977)

1977, Aug.
Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt

1978, März
Ernannt zum Minister für Öffentliche Sicherheit

Ch'en Mu-hua (f)

陈慕华

Posten:

Regierung: Stellvertretender Ministerpräsident, Minister für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland
Partei: Kandidatin des Politbüros des ZK der KPCh, Mitglied des ZK der KPCh

1962, Juli
Erkannt als stellvertretende Direktorin des Büros für komplette Industrieausrüstungen im Hauptamt für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland

1964, Juni
Das Hauptamt für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland wird aufgewertet zu einer Kommission des Staatsrates. Ch'en behält ihren Posten als stellvertretende Direktorin des Büros bei (bis 12/1970).

1965, Juni
Ernannt zu einer Beraterin für die chinesische Delegation zur geplanten 2. Afro-asiatischen Konferenz in Algier (die Konferenz platzte in letzter Stunde)

1965, Sept.
Frau Ch'en begleitet Außenminister Ch'en Yi nach Pakistan, Syrien, Algerien, Mali und Guinea.

1969, Sept.
Teilnahme an den Verhandlungen zwischen den Ministerpräsidenten Chinas und Kongo (Brazz.)

1970, Juni-Dez.
Teilnahme in Peking an Verhandlungen mit Regierungsdelegationen aus den Ländern Somalia, Sudan, Tansania, Zambia, Südjemen, Pakistan und Mali

1970, Dez.
Die Kommission für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland wird in ein gleichnamiges Ministerium umgewandelt; Ch'en wird zum stellvertretenden Minister desselben ernannt (bis 1/1977).

1972, Jan.
Stellvertretende Leiterin einer Regierungsdelegation nach Zambia

1973, Aug.
Vom 10. Kongress der KPCh erstmals zum Mitglied des ZK gewählt

1975, März
Ch'en leitet die chinesische Delegation zur UNIDO-Konferenz in Lima.

1977, Jan.
Erkannt als Minister für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland

1977, Aug.
Vom 11. Kongreß der KPCh zur Kandidatin des Politbüros gewählt

1978, März
Ernannt zum stellvertretenden Ministerpräsidenten

Ch'eng Tzu-hua

程子华

Posten:

Regierung: Minister für Zivil-Angelegenheiten
Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Ch'eng wurde 1904 im Kreis Hsia, Provinz Shansi, als Sohn einer Gentry-Familie geboren. Er besuchte die Taiyüan Normal School. 1926 absolvierte er einen Kursus an der Zweigstelle Wuhan der Whampoa-Militärakademie. Im folgenden Jahr nahm er als Soldat des Ausbildungskorps am Kanton-Aufstand teil, nach dessen Scheitern er sich zunächst in den Hailufeng-Sowjet absetzte, um in der Folgezeit unter dem Kuomintang-General Yüeh Wei-chün kleinere Militärverbände zu befehligen. Mit Teilen der General Yüeh unterstellten 15. Unabhängigen Brigade ging er 1929 zu den Kommunisten über und schloß sich dem Kiangsi-Sowjet an. 1931 übernahm er das Kommando über ein Regiment der Roten Armee, 1932 den Befehl über die 41. Division der Roten Armee. 1933 absolvierte er einen Kursus an der Schule der Roten Armee in Juichin. Während des Langen Marsches wurde Ch'eng krank und mußte weite Strecken auf einer Bahre transportiert werden. Nach Beendigung des Marsches wurde er Politkommissar des 15. Armeekorps. Während des Chinesisch-Japanischen Krieges bekleidete Ch'eng nacheinander die Posten eines Politkommissars im Militär-Bezirk Zentralhopei und im Grenzgebiet von Shansi-Chahar-Hopei. Der 7. Kongreß der KPCh wählte Ch'eng 1945 zum Kandidaten seines ZK (bis Sept. 1956). Nach der Besetzung der Provinz Shansi durch die kommunistischen Truppen im April 1949 wurde Ch'eng zum Vorsitzenden der Volksregierung von Shansi ernannt, desgleichen zum Kommandeur und Politkommissar des Militärbezirks Shansi (alle Posten bis Ende 1950).

1950, Juli
Gewählt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kooperativ-Verbandes (bis 7/1954)

1950, Okt.
Ernannt zum Mitglied des Finanz- und Handels-Komitees im Regierungs-Verwaltungsrat sowie zum Direktor des Zentralen Verwaltungsbüros für betriebliche Zusammenarbeit dieses Rates (bis 9/1952)

1953, Aug.
Leiter einer Delegation des Kooperativ-Verbandes in die Sowjetunion

1953, Sept.
Gewählt zum Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Shantung (bis 3/1959)

1953, Okt.
Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

1954, Juli
Gewählt zum Vorsitzenden der Versorgungs- und Marktkooperative (wahrscheinlich bis 1963)

1956, Sept.
Gewählt zum Mitglied des ZK der KPCh auf deren 8. Kongreß

1957, Juni
Mitglied der Delegation der KPCh zum SED-Kongreß in Ostberlin

1958, Febr.
Erkannt als Direktor des 5. Stabsamtes im Staatsrat

(bis 9/1959)

1958, Sept.

Ernannt zum Handelsminister (wahrscheinlich bis 4/1962)

1959, Sept.

Ernannt zum Direktor des Büros für Finanz und Handel im Staatsrat (bis 12/1961)

1961, März

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Plan-Kommission.

1964, Okt.

Gewählt zum Abgeordneten der Provinz Shansi für den Nationalen Volkskongreß

1965, Jan.

Ernannt zum Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates

1966, Juli

Ernannt zum Sekretär des Büros Südwest im ZK der KPCh

1967

In der Kulturrevolution untergegangen

1977, Mai

Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution

1977, Aug.

Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt

1978, März

Ernannt zum Minister für Zivil-Angelegenheiten

1956, Sept.

Ernannt zum Mitglied des Ballot Committee of the CCP 8th National Congress

1959, Febr.

Gewählt zum Gouverneur der Provinz Fukien (bis 12/1962); gewählt zum Abgeordneten des 2. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Fukien (1964 zum 3. Nationalen Volkskongreß wiedergewählt)

1962, Okt.

Ernannt zum stellvertretenden Minister für State Farms and Land Reclamation (bis 9/1964)

1964, Okt.

Ernannt zum stellvertretenden Minister für Landwirtschaft (bis Kulturrevolution)

1967, Jan.

Branded as "3-anti-" element und als gezeichneter Abweichler durch die Straßen Pekings geführt

1974, Sept.

Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution

1977, Nov.

Erkannt als Minister für Öffentliche Gesundheit

1978, März

Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

钱正英

Ch'ien Cheng-ying (f)

Posten:

Regierung: Minister für Wasser- und Energiewirtschaft

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Sonstiges: Vorsitzende der Gesellschaft für Wasserbautechnik (Hydraulic Engineering)

Ch'ien wurde 1922 geboren. Sie hat an der Tatung-Universität in Schanghai Ingenieurwissenschaften studiert. 1942 schloß sie sich der kommunistischen Neuen 4. Armee an. Im Frühjahr 1949 wurde sie zum Mitglied des Exekutivrates des Demokratischen Frauenverbandes gewählt. Im Juni des gleichen Jahres erfolgte ihre Ernennung zum Mitglied der Wasserwirtschafts-Kommission für den Huangho.

1950, Febr.

Ernannt zur stellvertretenden Direktorin der Abteilung Wasserwirtschaft im Militär- und Verwaltungsrat Ostchina

1950, Okt.

Ernannt zum Mitglied der Kommission für die Zählung des Huai-Flusses und zur stellvertretenden Direktorin und Cheffingenieurin deren Technischer Abteilung

1952, Nov.

Ernannt zum stellvertretenden Minister für Wasserwirtschaft

1954, Aug.

Gewählt zur Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Kuangsi (bis 1964)

江一真

Chiang Yi-chen

Posten:

Regierung: Minister für Öffentliche Gesundheit

Sonstige: Mitglied des Ständigen Komitees der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

1951

Erkannt als stellvertretender Vorsitzender des Bauernverbandes Fukien und als stellvertretender Vorsitzender des Komitees für Landreform der Volksregierung der Provinz Fukien

1952, Aug.

Ernannt zum Direktor der Abteilung Land- und Forstwirtschaft der Volksregierung Fukien

1955, Jan.

Gewählt zum Vizegouverneur der Provinz Fukien

1955, Febr.

Erkannt als Präsident des Fukien College of Agriculture (bis 1957)

1955, Aug.

Erkannt als stellvertretender Sekretär der KP Fukien

1956, Juni

Gewählt zum Sekretär der KP Fukien

1957, Mai

Mit der Gründung der Kommission zur Zählung des Huai-Flusses und seiner Nebenflüsse wird Ch'ien zu deren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

1958, Febr.

Nach Zusammenlegung der Ministerien für Wasserwirtschaft und für Elektroenergie wird sie stellvertretender Minister für Wasser- und Energiewirtschaft (bis 12/1974).

1958, Mai

Ernannt zur stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für den Kaiserkanal

1959, Nov.

Leiterin einer Frauendelegation in die Sowjetunion zum 42. Jahrestag der Sozialistischen Revolution

1964, Sept.

Gewählt zur Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Chekiang

1970, Nov.

Ch'ien leitet eine Delegation des Ministeriums für Wasser- und Energiewirtschaft nach Albanien.

1972, Nov.

Leiterin einer Bewässerungsdelegation nach Sri Lanka.

1973, Aug.

Der 10. Kongreß der KPCh wählt Ch'ien erstmals zum Mitglied des ZK.

1973, Dez.

Erkannt als Vorsitzende der Gesellschaft für Wasserbautechnik

1975, Jan.

Ernannt zum Minister für Wasser- und Energiewirtschaft

Ch'ien Chih-kuang

钱之光

Posten:

Regierung: Minister für Textil-Industrie

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Ch'ien wurde 1905 in Schanghai geboren. Nach einer kaufmännischen Ausbildung schloß er sich 1932 dem Kiangsi-Sowjet an, in dem er mit der Leitung der Handelsabteilung betraut wurde. Nach dem Langen Marsch war er ab 1935 Leiter der Handelsabteilung der KPCh. 1939 war er stellvertretender Direktor des Verbindungsamtes der KPCh in Sian. Von 1940 bis 1943 leitete er das Verbindungsamt zur 18. Armee-gruppe in Chungking.

1949, Okt.

Ernannt zum stellvertretenden Minister für Textil-industrie (bis 1970)

Ernannt zum Mitglied des Finanz- und Wirtschaftskomitees im Regierungs-Verwaltungsrat (bis 9/1954)

1952, Juni

Mitglied des Vorbereitenden Komitees des Verbandes für Industrie und Handel

1959, Apr.

Gewählt zum Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Shantung (bis 12/1974)

1969, Apr.

Der 9. Kongreß der KPCh wählt Ch'ien erstmals zum Mitglied des ZK.

1970, Juli

Erkannt als Minister für Leichtindustrie (bis 2/1978); Leiter einer Regierungsdelegation nach Irak

1971, Apr.

Leiter einer Delegation zur Messe in Zagreb, Jugoslawien

1978, März

Ernannt zum Minister für Textil-Industrie

Chou Tzu-chien

周子健

Posten:

Regierung: Minister des 1. Maschinenbau-Ministeriums

Partei: Kandidat des ZK der KPCh

Während des Chinesisch-Japanischen Krieges konnte Chou einmal erkannt werden als Leiter des Amtes der Stadt Sian für die 8. Marscharmee. Mitte 1949 wurde er erkannt als Leiter des Sekretariats der Abteilung Einheitsfrontarbeit im ZK der KPCh.

1949, Dez.

Ernannt zum stellvertretenden Leiter des Sekretariats und zum Direktor des Allgemeinen Amtes im Regierungs-Verwaltungsrat

1950, Dez.

Ernannt zum stellvertretenden Direktor des Büros der Regierungsämter im Regierungs-Verwaltungsrat (bis 10/1956)

1956, Okt.

Ernannt zum Ministerassistenten im 1. Ministerium für Maschinenbau (bis 9/1959)

1959, Okt.

Erkannt als Direktor des 3. Büros im 1. Ministerium für Maschinenbau

1960, Sept.

Ernannt zum stellvertretenden Minister des 1. Ministeriums für Maschinenbau

1967, März

Erkannt als 1. stellvertretender Sekretär des KP-Komitees des 1. Ministeriums für Maschinenbau. In dieser Zeit ist Chou Angriffen der Roten Garden ausgesetzt, die ihn als "Person mit äußerst ernsten Problemen" bezeichnen. Diese Anfechtungen übersteht er jedoch ungebrochen.

1970, Okt.

Nach der Kulturrevolution erstmals wieder genannt als stellvertretender Minister des 1. Ministeriums für Maschinenbau (bis 10/1977)

1973, Aug.

Leiter einer Regierungsdelegation nach Dänemark

1977, Aug.

Vom 11. Kongreß der KPCh gewählt zum Kandidaten des ZK

1977, Okt.

Erkannt als Minister des 1. Maschinenbau-Ministeriums

Chung Fu-hsiang

鍾夫翔

Posten:

Regierung: Minister für Post- und Fernmeldewesen

Partei: Kandidat des ZK der KPCh

Chung wurde in der Provinz Kuangsi geboren. 1934/35 gehörte er zu den Teilnehmern des Langen Marsches. Mit Gründung des Büros für Fernmeldewesen im Militärerrat der KPCh im Mai 1949 wurde Chung zu dessen stellvertretendem Direktor ernannt.

1950, Sept.

Leiter des Büros Zentral-Südchina für Post- und Fernmeldewesen (bis 1953)

1953, Sept.

Ernannt zum stellvertretenden Minister für Post- und Fernmeldewesen (bis 1/1957)

1955, Aug.

Leiter einer Delegation zur 16. Internationalen Messe in Plovdiv, Bulgarien

1955, Sept.

Leiter einer Delegation zu einer internationalen Briefmarken-Ausstellung in Prag

1955, Nov.

Erkannt als Direktor des Colleges für Post- und Fernmeldewesen in Peking (bis 9/1957)

1957, Mai

Ernannt zum stellvertretenden Minister des 2. Ministeriums für Maschinenbau (bis 2/1958)

1958, Sept.

Ernannt zum stellvertretenden Minister des 1. Ministeriums für Maschinenbau (bis 9/1960)

1960, Sept.

Ernannt zum stellvertretenden Minister des neu gegründeten 3. Ministeriums für Maschinenbau (bis 10/1962)

1962, Okt.

Ernannt zum stellvertretenden Minister für Post- und Fernmeldewesen (bis 7/1973)

1964, Sept.

Gewählt zum Abgeordneten des 3. Nationalen Volkskongresses für die Autonome Region Kuangsi

1965, Mai

Leiter einer Post-Delegation nach Rumänien

1971, Aug.

Leiter einer Fernmelde-Delegation nach Chile und Großbritannien

1971, Sept.

Leiter einer Fernmelde-Delegation in die Schweiz und nach Frankreich

1972, Okt.

Erkannt als Direktor des Büros für Fernmeldewesen im Staatsrat (bis 7/1973)

1973, März

Leiter einer Fernmelde-Delegation nach Japan

1973, Aug.

Erkannt als Minister für Post- und Fernmeldewesen

1977, Aug.

Vom 11. Kongreß der KPCh zum Kandidaten des ZK gewählt

1977, Sept.

Leiter einer Post-Delegation nach Korea

1977, Okt.

Leiter einer Post-Delegation nach Albanien und Italien

Chung ist verheiratet mit Pai Ko.

Fang Yi

方毅

Posten: Regierung: Stellvertretender Ministerpräsident

Minister der Kommission für Wissenschaft und Technik (State Scientific and Technical Commission)

Partei: Mitglied des Politbüros der KPCh

Mitglied des ZK der KPCh

Sonstige: Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften

Fang wurde 1909 in der Provinz Fukien geboren. Aus der Tatsache, daß er - nach japanischen Quellen - japanisch, englisch, deutsch und russisch "versteh", ist auf eine Hochschulausbildung zu schließen. Zu Beginn der dreißiger Jahre gehörte er zu den Schriftleitern der Schanghaier Commercial Press. 1934/35 nahm er am Langen Marsch teil. 1936 wurde er Mitglied des KP-Komitees der Provinz Hupei. 1944 konnte er als Direktor des Verwaltungsamtes Huainan festgestellt werden. 1945 erfolgte seine Ernennung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates des Grenzgebietes von Kiangsu-Anhui und zum Generalsekretär der Abteilung für Finanz und Handel und zum Direktor der Finanz-Abteilung in diesem Verwaltungsrat. 1946 wurde Fang zum Direktor der Finanz-Abteilung der Regierung des Grenzgebietes von Shantung-Anhui ernannt. 1948 wurde er Mitglied und gleichzeitig Generalsekretär des Komitees für Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten in der Volksregierung Nordchina. Im März 1949 wurde er stellvertretender Vorsitzender der Volksregierung der Provinz Shantung. Im August 1949 erfolgte seine Ernennung zum stellvertretenden Vorsitzenden der Militärkontroll-Kommission Fuchou, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Volksregierung der Provinz Fukien sowie zum Direktor der Finanz-Abteilung (bis 8/1952). Im September 1949 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rates für Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten im Militärbezirk Ostchina ernannt.

1949, Dez.

Ernannt zum Mitglied des Militär- und Verwaltungsrates Ostchina, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rates für Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten in diesem Verwaltungsrat (bis 12/1952)

1951, Jan.

Ernannt zum stellvertretenden Kommandeur des Militärbezirks Fukien (bis 8/1952)

1951, Juni

Gewählt zum Ratsmitglied der China-Sowjetunion-Freundschafts-Gesellschaft, Sektion Fukien (bis 8/1952)

1951, Nov.

Ernannt zum Vorsitzenden des Rates für Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten der Provinz Fukien (bis 8/1952)

1952, Aug.
Gewählt zum stellvertretenden Bürgermeister von Schanghai (bis 12/1952)

1952, Dez.
Ernannt zum Mitglied des Verwaltungsrates für Ostchina und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rates für Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten in diesem Verwaltungsrat (bis 8/1954)

1953, Sept.
Ernannt zum stellvertretenden Finanzminister (bis 10/1954)

1956, Juni
Ernannt zum Wirtschafts-Bevollmächtigten der Chinesischen Regierung in Nordvietnam (bis 1961)

1958, Mai
Gewählt zum Kandidaten des ZK der KPCh (bis 8/1973)

1960, Mai
Mitglied einer von Chou En-lai geleiteten Delegation nach Nordvietnam

1961, Jan.
Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Staatlichen Plan-Kommission (bis Kulturrevolution)

1961, Apr.
Ernannt zum stellvertretenden Direktor des Stabsamtes für Auswärtige Angelegenheiten und zum Direktor des Hauptamtes für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland

1961, Juni
Ausgezeichnet mit dem nordvietnamesischen Arbeitsorden I. Klasse

1963, Okt.
Leiter einer Regierungs-Delegation nach Algier

1963, Dez.
Leiter einer Wirtschafts-Delegation nach Mali

1964, Jan.
Leiter einer Wirtschafts-Delegation nach Guinea

1964, Juni
Ernannt zum Vorsitzenden der Kommission für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland; Leiter der Chinesischen Delegation zur Afro-asiatischen Konferenz über Wirtschaftsfragen in Genf

1964, Aug.
Leiter einer Wirtschafts- und Goodwill-Delegation nach Nordkorea

1964, Sept.
Gewählt zum Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Fukien

1965, Juni
Mitglied der chinesischen Delegation zu der geplanten 2. Afro-asiatischen Konferenz in Algier

1966-1967
Fang bleibt während der Kulturrevolution aktiv und unterzeichnet verschiedene Verträge über wirtschaftlich-technische Zusammenarbeit. Zwar wird er im Februar 1967 von Roten Garden angegriffen, doch setzt er seine Tätigkeiten schon kurze Zeit später wieder fort, woraus zu schließen ist, daß er unter der schützenden Hand von Chou En-lai gestanden hat.

1969, Apr.
Vom 9. Kongreß der KPCh zum Kandidaten des ZK

gewählt (bis 8/1973)

1970, Apr.
Leiter einer Wirtschafts- und Freundschaftsdelegation nach Pakistan

1970, Juni
Mitglied einer Partei- und Regierungsdelegation nach Nordkorea zum 20. Jahrestag der Befreiung

1970, Okt.
Leiter einer Regierungsdelegation nach Tansania und Zambia anlässlich des Arbeitsbeginns an der Eisenbahnlinie Tansania-Zambia

1971, Apr.
Die Kommission für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland wird umgewandelt in das Ministerium gleichen Namens, und Fang wird Minister desselben. (bis 1/1977)

1971, Sept.
Mitglied einer Wirtschaftsdelegation nach Vietnam

1971, Nov.
Leiter einer Wirtschaftsdelegation nach Albanien

1972, Okt.
Leiter einer Regierungsdelegation nach Kongo (Brazzaville), Äquatorial-Guinea, Kamerun und Nigeria

1973, Aug.
Der 10. Kongreß der KPCh wählt Fang erstmals zum Mitglied seines ZK.

1974, Okt.
Leiter einer Regierungsdelegation nach Zambia

1977, Jan.
Erkannt als Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften

1977, Aug.
Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des Politbüros gewählt

1978, Febr.
Erkannt als Minister der Kommission für Wissenschaft und Technik

1978, März
Ernannt zum stellvertretenden Ministerpräsidenten

Fang ist verheiratet mit Yin Sen.

Hsiao Han

肖 寒

Posten:
Regierung: Minister für Kohleindustrie
Partei: Kandidat des ZK der KPCh

1975, Okt.
Erkannt als stellvertretender Minister für Kohleindustrie

1977, Juli
Erkannt als Minister für Kohleindustrie

1977, Aug.
Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt

Hsü Hsiang-ch'ien

徐向前

Posten:

Regierung: Stellvertretender Ministerpräsident,
Verteidigungsminister
Partei: Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh
Mitglied des ZK der KPCh
Stellvertretender Vorsitzender des Militärates im ZK
der KPCh
Militär: Marschall

Hsü wurde als Sohn wohlhabender Eltern 1902 im Kreis Wutai (Provinz Shansi) geboren. Nach dem Besuch der Grundschule arbeitete er für kurze Zeit in einer Buchhandlung, um jedoch schon bald sein Studium an der Hochschule für Lehrerbildung Taiyuan zu beginnen, das er etwa 1923 abschloß. Ohne Einwilligung seiner Eltern trat er 1924 in die Whampoa-Militär-Akademie ein, in der er Teilnehmer am 1. Lehrgang war. 1926 nahm er an der Nordexpedition teil. Im folgenden Jahr übernahm er eine Stellung als Ausbilder an der Militär- und Politakademie Wuchang, die er bis Sommer 1927 ausübte. Im Frühjahr 1927 begab sich Hsü nach Kanton, wo er aktiven Anteil an der kommunistischen Untergrundarbeit hatte. Im Dezember des gleichen Jahres gehörte er zu den Organisatoren des Kanton-Aufstandes, nach dessen Fehlschlag er sich in den von P'eng P'ai gegründeten Sowjet Hailufeng in der Provinz Kuangtung absetzte. Nach der Zerschlagung dieses Sowjets flüchtete er nach Schanghai. Ab Juni 1929 baute er zusammen mit Chang Kuo-t'ao im Grenzgebiet von Hupei-Honan-Anhui eine kommunistische Basis auf. Aus unscheinbaren Anfängen erstand hier die 31. Rote Arbeiter- und Bauern-Division, die, der 4. Armee unterstellt, binnen drei Jahren zu einer 30.000 Mann zählenden Einheit anwuchs. 1932 wurde Hsü mit seiner Division von den Kuomintang-Truppen in die Provinz Szechuan abgedrängt. Von hier aus stieß er im Sommer 1935 zu den kommunistischen Verbänden, die sich auf dem Langen Marsch befanden. Nach der Ausschaltung von Chang Kuo-t'ao, mit dem Hsü eng verbunden war, wurde er in Yen-an zur Selbstkritik gezwungen und bei der Reorganisation der Roten Armee 1937 lediglich als stellvertretender Kommandeur der 129. Division eingesetzt.

1938 befehligte er zwei Regimenter der 115. Division in Hopei. 1941 wurde er stellvertretender Kommandeur der Joint Defence Forces. 1945 wählte ihn der 7. Parteikongreß zum Mitglied des ZK der KPCh (danach von allen Parteikongressen auf diesem Posten bestätigt). 1947 war er stellvertretender Kommandeur des Militärbezirks Shansi-Hopei-Shantung-Honan, um im folgenden Jahr Kommandeur des 1. Armeekorps der Nordchina-Feldarmee zu werden. 1949 war er Kommandeur der 18. Army Group, die Taiyuan angriff. Im September 1949 wurde er stellvertretender Kommandeur des Militärbezirks Nordchina (bis 1954).

1950, Okt.

Ernannt zum Mitglied des Zentralen Regierungsrates; zum Stabschef der Revolutions-Kommission und zum stellvertretenden Kommandeur des Militär-Bezirks Nordchina. (Alle diese Posten bekleidete Hsü jedoch nur nominell, da er sich, noch immer nicht von einer Krankheit genesen, in den folgenden Jahren in seiner Heimatgemeinde Wutai aufhielt.)

1954, Sept.

Gewählt zum Abgeordneten des Nationalen Volkskon-

gresses für die Volksbefreiungsarmee und zum Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

1954, Okt.

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates

1955, Sept.

Befördert zum Marschall

1956, Sept.

Wiedergewählt zum Mitglied des ZK der KPCh auf deren 8. Kongreß

1965, Jan.

Gewählt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

1968, Juni

Ernannt zum Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh (bis April 1969)

1973, Mai

Leiter einer Regierungsdelegation nach Sri Lanka

1973, Juli

Leiter einer Militärdelegation nach Albanien

1977, Aug.

Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des Politbüros gewählt

1977, Sept.

Artikel in Jen-min jih-pao: "Always upheld the principles that the party commands the gun"

1978, März

Ernannt zum stellvertretenden Ministerpräsidenten und zum Minister für Verteidigung

Huang Chen

黃鎮

Posten:

Regierung: Kulturminister
Partei: Mitglied des ZK der KPCh, Stellvertretender Direktor der Propaganda-Abteilung im ZK der KPCh
Militär: Generalmajor
Sonstige: Mitglied des Ständigen Komitees der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

Huang wurde 1908 in der Provinz Anhui geboren. Er graduierte an der Schanghaier Kunstakademie und trat 1931 in die KPCh ein. Anfang 1934 befehligte er das 13. Regiment der von P'eng Te-huai kommandierten 3. Frontarmee. Während des Langen Marsches schrieb er nach Überschreiten des Chinsha-Flusses die Schauspiele "Eine zerbrochene Sandale" und "Vorwärts mit Macht". Noch vor Ende des Langen Marsches wurde er dem 15. Armeekorps zugeteilt. Ab 1937 war Huang vornehmlich als Politoffizier in verschiedenen Einheiten und Regionen Nordchinas eingesetzt. 1946 leitete er im Range eines Generalmajors Verhandlungen zwischen KPCh und Kuomintang in Peking, wo er von der letzteren inhaftiert und für ein Jahr eingekerkert wurde. 1947 diente er in der Feldarmee Shansi-Hopei-Shantung-Honan als Politkommissar, um danach den Verbänden von Ch'in Chiwei zugeordnet zu werden.

1950, Juni

Ernannt zum Botschafter in Ungarn (bis 6/1954)

1954, Sept.

Ernannt zum Botschafter in Indonesien (bis 4/1961)

1961, Apr.

Ernannt zum stellvertretenden Außenminister (bis 4/1964)

1962, Nov.-Dez.

Reisen nach Burma, Ceylon, Indonesien, Vereinigte Arabische Republik, Ghana und Guinea mit dem Auftrag, den dortigen Regierungen den chinesischen Standpunkt im sino-indischen Grenzkonflikt zu erläutern

1963, Apr.-Mai

Reisen nach Indonesien, Burma, Kambodscha und Vietnam (hier anwesend bei den Verhandlungen zwischen Liu Shao-ch'i und Ho Chi Minh)

1963, Dez.-1964, Febr.

Mitglied der von Chou En-lai geleiteten Regierungsdelegation nach Vereinigte Arabische Republik, Algerien, Marokko, Albanien, Tunesien, Ghana, Mali, Guinea, Burma, Indonesien und Ceylon

1964, Apr.

Leiter einer chinesischen Delegation nach Djakarta zu Vorbesprechungen über die geplante 2. Afro-asiatische Konferenz in Indonesien; ernannt zum Botschafter in Frankreich (bis 3/1973, mit einer Unterbrechung von Anfang 1967 bis Mai 1969, während er sich in Peking der Kritik zu stellen hatte)

1964, Okt.

Gewählt zum Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Anhui

1969, Apr.

Vom 9. Kongreß der KPCh erstmals zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt

1970-1973

In seiner Eigenschaft als Botschafter in Frankreich führt Huang vorbereitende Verhandlungen zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Chile, San Marino, Türkei, Belgien, Australien und Spanien; außerdem führte er Gespräche mit dem amerikanischen Außenminister Kissinger, die den Nixon-Besuch vom Februar 1972 vorbereiteten. Im Oktober 1972 stand Huang schließlich noch der chinesischen Delegation zur 17. Sitzung der UNESCO in Paris vor.

1973, März

Ernannt zum Leiter des Verbindungsamtes der VR China in Washington (entsprechend einem Botschafter); (bis Nov. 1977)

1977, Dez.

Erkannt als Kulturminister und als stellvertretender Direktor der Propaganda-Abteilung im ZK der KPCh

1978, März

Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

Huang ist verheiratet mit Chu Lin, die 1963 zum Mitglied des Exekutivrates des Frauen-Verbandes gewählt worden war.

Huang Hua

黄华

Posten:

Regierung: Außenminister

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Hua wurde 1913 in Peking unter dem Namen Wang Ju-mei geboren. Den Namen Huang Hua nahm er in der Mitte der dreißiger Jahre an, als er an der amerikanischen Yen-ching-Universität in Peking studierte. Um der Verhaftung zu entgehen, schloß er sich 1936 dem amerikanischen Journalisten Edgar Snow auf dessen Weg in die kommunistischen Gebiete an. Er diente Snow bei den Gesprächen mit Mao Tse-tung in Yen-an, die in dem berühmten Buch "Red Star over China" Niederschlag gefunden haben, als Dolmetscher. Während dieser Yen-aner Zeit war Huang vorübergehend auch Sekretär von Chu Te. Anschließend mit Jugend- und Organisationsfragen beauftragt, wirkte er schließlich 1946 in der Eigenschaft des Leiters der Informations-Abteilung der KPCh-Sektion bei den Peking-Verhandlungen zwischen KPCh und Kuomintang als Dolmetscher. Nachdem im Mai 1949 die damalige chinesische Hauptstadt von den Verbänden der Kommunisten eingenommen worden war, führte Huang im Auftrag der KPCh Verhandlungen mit den dort verbliebenen ausländischen Botschaftern.

1950

Leiter des Außenamtes von Schanghai (bis 1952)

1953, Jan.

Huang wird ins Außenministerium berufen

1953, Okt.

Vertreter der chinesischen Seite bei den Friedensverhandlungen im Panmunjong

1954, Apr.

Berater der von Chou En-lai geführten Delegation zur Indochina-Konferenz in Genf

1954, Okt.

Ernannt zum Direktor der Abteilung Westeuropa und Afrika im Außenministerium (bis 12/1956)

1955, Apr.

Berater der von Chou En-lai geleiteten Delegation zur Bandung-Konferenz

1955, Dez.

Ernannt zum Direktor der Abteilung Westeuropa im Außenministerium (bis 1/1959) und zum Leiter der Forschungsabteilung im Institut für Auslandsangelegenheiten

1958

Delegiert nach Warschau zu den sino-amerikanischen Botschaftergesprächen in der Zeit der Konfrontation an der Taiwan-Straße

1960, Aug.

Ernannt zum Botschafter in Ghana (bis 12/1965)

1961, Dez.

Vertreter der VR China bei den Unabhängigkeitsfeiern in Tanganyika

1964, Febr.

Verhandlungen mit dem Außenminister in Kongo (Brazzaville)

1964, Nov.

Verhandlungen in Dahomey

1966, Jan.
Ernannt zum Botschafter in der Vereinigten Arabischen Republik (bis 6/1970; Huang ist der einzige Diplomat, der während der Kulturrevolution nicht nach Peking zur Selbstkritik zurückgerufen wird)

1971, Juli
Ernannt zum Botschafter in Kanada (bis 11/1971)

1971, Nov.
Ernannt zum Ständigen Vertreter der VR China bei den Vereinten Nationen (bis 11/1976)

1972, Jan.
Leiter der chinesischen Delegation zur Sondersitzung der Vereinten Nationen in Addis Abeba

1973, Aug.
Vom 10. Kongreß der KPCh erstmals zum Mitglied des ZK gewählt

1976, Dez.
Ernannt zum Außenminister

1977, Sept.
Leiter der chinesischen Delegation zur 32. UN-Vollversammlung

1977, Okt.
Leiter einer Regierungs-Delegation nach Kanada

1978, März
Mitglied einer von Li Hsien-nien geleiteten Regierungsdelegation nach Philippinen und Bangladesh

Huang ist verheiratet mit Ho Li-liang.

K'ang Shih-en

康世恩

Posten:
Regierung: Stellvertretender Ministerpräsident
Minister der Wirtschafts-Kommission
Partei: Mitglied des ZK der KPCh

K'ang schloß sich 1937 als Student der 8. Marscharmee an, zu der die Kommunistischen Kampfverbände nach der Einheitsfront mit den Kuomintangverbänden umorganisiert worden waren.

1950, März
Erkannt als Mitglied des Komitees für Finanz und Wirtschaft im Militär- und Verwaltungsrat Nordwest-China

1952, Jan.
Erkannt als Direktor des Erdöl-Verwaltungsbüros im Militär- und Verwaltungsrat Nordwest-China

1952, Aug.
Im Rahmen der "Drei-Anti-Kampagne" wird K'ang als bourgeois Individualist kritisiert

1953, Juli
Ernannt zum Direktor des Büros für Erdölverwaltung im Ministerium für Brennstoffindustrie (bis 7/1955)

1955, Aug.
Ernannt zum Ministerassistenten im Ministerium für Erdölindustrie (bis 10/1956)

1955, Okt.
Leiter einer Erdöl-Delegation in die Sowjetunion

1956, Okt.
Ernannt zum stellvertretenden Minister für Erdölindustrie (bis 5/1967)

1964, Sept.
Gewählt zum Abgeordneten des 3. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Heilungkiang

1966, Nov.
K'ang wird während der Kulturrevolution als Parteigänger von Liu Shao-ch'i und Teng Hsiao-p'ing angegriffen

1967, Mai
Letztes Auftreten in der Kulturrevolution

1971, Mai
Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution

1973, Sept.
Erkannt als Funktionär im Ministerium Brennstoffe und Chemie (bis 1/1975)

1975, Jan.
Ernannt zum Minister für Erdöl- und Chemieindustrie

1977, Aug.
Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt

1978, März
Ernannt zum Minister der Wirtschafts-Kommission und zum stellvertretenden Ministerpräsidenten

Ku Mu

谷牧

Posten:
Regierung: Stellvertretender Ministerpräsident, Vorsitzender der Kommission für Investitionslenkung
Partei: Mitglied des ZK der KPCh

1950, Nov.
Erkannt als Bürgermeister von Tsinan und Mitglied der Volksregierung der Provinz Shantung (wahrscheinlich bis 7/1952)

1952, Aug.
Erkannt als Direktor der Propaganda-Abteilung der KP Schanghai (bis 1954)

1954, Okt.
Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Aufbau-Kommission des Staatsrates (bis 11/1956)

1956, Nov.
Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Wirtschafts-Kommission (bis 4/1965)

1957, Sept.
Ernannt zum stellvertretenden Direktor des 3. Stabsamtes im Staatsrat (aufgelöst 9/1959)

1959, März
Gewählt zum Abgeordneten des 2. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Shantung (vom 3. Nationalen Volkskongreß 1964 bestätigt)

1964, Apr.
Erkannt als Direktor der Abteilung für Politarbeit in den Industrie- und Verkehrs-Abteilungen im ZK der KPCh

1965, März
Ernannt zum Vorsitzenden der Kommission für Investitionslenkung

1967
In der Kulturrevolution verschwunden
1972, Dez.
Reaktiviert nach der Kulturrevolution

1973, Juni

Erkannt auf seinem alten Posten als Vorsitzender der Staatsrats-Kommission für Investitionslenkung

1973, Aug.

Vom 10. Kongreß der KPCh erstmals zum Mitglied des ZK gewählt

1975, Jan.

Vom 4. Nationalen Volkskongreß zum stellvertretenden Ministerpräsidenten gewählt.

Li Ch'iang

李 强

Posten:

Regierung: Minister für Außenhandel

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Li wurde 1910 in der Provinz Anhui geboren. 1929 wurde er von der KPCh, deren Mitglied er war, zum Studium der Rundfunktechnik ausgewählt, nachdem er kurz zuvor ein Hochschulstudium abgeschlossen hatte, von dem lediglich bekannt ist, daß es nicht im Bereich der Technik gelegen hat. Diese Ausbildung fand in der französischen Konzession von Schanghai statt. 1930 richtete Li hier den ersten Geheimsender der KPCh ein, der zur Tarnung in einem Laden installiert wurde, den er zu diesem Zwecke eingerichtet hatte. Damit konnten erstmals auf dem Funkwege Kontakte der Parteizentrale zu ihren Basen in Nord-, Süd- und Zentralchina hergestellt werden. Im selben Jahr wurde in Schanghai, wahrscheinlich unter Lis Leitung, der erste Kursus für Funker abgehalten. Danach ist fast zwei Jahrzehnte nichts über Li bekannt. Er taucht erst 1948 wieder auf, und zwar bei der Wahl zum Mitglied des Exekutivrates des Arbeitervereins (Vorläufer des Gewerkschaftsbundes). Bei diesem Anlaß wurde auch bekannt, daß er als Radiospezialist im Moskauer Komitee für Post- und Fernmeldewesen eine Ausbildung erfahren hat. Mit Gründung der VR China im Oktober 1949 wurde Li sofort als einziger der wenigen hervorragenden Techniker an verantwortlichen Stellen im technischen Bereich eingesetzt.

1949, Okt.

Ernannt zum Direktor des Büros für Fernmeldewesen im Ministerium für Post- und Fernmeldewesen und zum Direktor des Rundfunkbüros der Nachrichtenverwaltung (letzterem oblag die Leitung von Radio Peking)

1950, Febr.

Li (Mitglied der von Mao Tse-tung und Chou En-lai geleiteten Partei- und Regierungsdelegation) unterzeichnet in Moskau Verträge über die Einrichtung von Fernmeldeverbindungen sowie über Brief- und Paketverkehr, bei denen es sich um die ersten offiziellen Verträge zwischen der VR China und der Sowjetunion handelt.

1950, Sept.

Vorgesehen als Delegierter der VR China zur Sitzung des Internationalen Fernmeldeverbandes (ITU) und zur Internationalen Konferenz über Hochfrequenz-Radiotechnik in Florenz (politische Gründe verhinderten die Teilnahme Lis)

1950, Juli

Erkannt als Direktor des Rundfunkbüros im Ministeri-

um für Post- und Fernmeldewesen (bis 8/1952)

1952, Aug.

Zu diesem Zeitpunkt endet die Radiospezialisierung Lis; er wird ernannt zum stellvertretenden Außenhandelsminister (bis 10/1973). In dieser Eigenschaft wird Li als Handelsrat an die chinesische Botschaft in Moskau delegiert. (bis 1955)

1955, Juni

Ernannt zum Mitglied der Abteilung Technische Wissenschaften der Akademie der Wissenschaften

1955, Dez.

Leiter einer technisch-wissenschaftlichen Delegation nach Moskau

1956, Juni

Amtierender Vorsitzender der chinesischen Sektion des Sino-Sowjetischen Komitees für wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit (in dieser Eigenschaft tätig bis 1959)

1959, Juni

Ernannt zum stellvertretenden Generalsekretär der wissenschaftlichen Planungskommission des Staatsrates (bis 11/1958)

1959

Erkannt als stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Elektronik (bis 1961); Li leitet eine Handelsdelegation nach Polen und in die CSSR.

1960, Mai

Leiter einer Handelsdelegation nach Korea

1960, Juni

Leiter einer Handelsdelegation in die VR Mongolei

1961, März

Stellvertretender Leiter einer Wirtschaftsdelegation in die Sowjetunion

1961, April

Ernannt zum stellvertretenden Direktor des Hauptamtes für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland (Juni 1964 zur Kommission des Staatsrates erhoben)

1962, Aug.

Leiter einer Handelsdelegation in die Sowjetunion

1962, Dez.

Leiter einer Handelsdelegation nach Polen

1963, Apr.

Leiter einer Handelsdelegation in die Sowjetunion

1963, Okt.

Leiter einer Handelsdelegation nach Korea und nach Vietnam

1964, Aug.

Mitglied einer Partei- und Regierungsdelegation nach Rumänien zum 20. Jahrestag der Befreiung (Leiter: Li Hsien-nien)

1964, Okt.

Mitglied einer Partei- und Regierungsdelegation in die DDR zu deren 15. Jahrestag (Leiter: Ulanfu); gewählt zum Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Anhui

1965, März

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland (die Kommission wurde im April 1971 in ein Ministerium umgewandelt)

1965, April
Leiter einer Handelsdelegation in die Sowjetunion

1965, Dez.
Leiter einer Handelsdelegation nach Korea

1967, Nov.
Mitglied einer Partei- und Regierungsdelegation nach Albanien zum 25. Jahrestag der Befreiung

1969, Apr.
Vom 9. Kongreß der KPCh erstmals zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt

1971, Sept.
Mitglied einer Wirtschaftsdelegation nach Vietnam (Leiter: Li Hsien-nien)

1971, Dez.
Leiter einer Handelsdelegation nach Korea

1973, Jan.
Erkannt als amtierender Außenhandelsminister

1973, Okt.
Erkannt als Außenhandelsminister

1974, Jan.
Leiter einer Handelsdelegation nach Albanien

1974, Nov.
Leiter einer Handelsdelegation nach Iran

1974, Dez.
Leiter einer Handelsdelegation nach Rumänien

1975, Jan.
Mitglied des Präsidiums des 4. Nationalen Volkskongresses; Leiter einer Handelsdelegation nach Sri Lanka

1975, Febr.
Leiter einer Handelsdelegation nach Pakistan

1975, Dez.
Leiter einer Handelsdelegation nach Burma

1976, Febr.
Leiter einer Handelsdelegation nach Albanien

1976, März
Leiter einer Handelsdelegation nach Kambodscha

1977, Jan.
Leiter einer Handelsdelegation nach Jugoslawien und Rumänien

1977, Nov.
Leiter einer Handelsdelegation nach Großbritannien und Frankreich

1978, März
Leiter einer Handelsdelegation nach Ägypten, Belgien, Luxemburg

1978, Apr.
Leiter einer Handelsdelegation zur Europäischen Gemeinschaft und in die Bundesrepublik Deutschland

Li ist verheiratet mit Wei Huan-tu.

Liang Ling-kuang

梁 灵 光

Posten:

Regierung: Minister für Leichtindustrie
Partei: Mitglied des Ständigen Komitees der KP Fukien

1939 diente Liang in der Northward Advance Column der Neuen 4. Armee. 1945 befehligte er das 9. Regiment. 1948 wurde er Kommandeur des 9th Military Sub-district of the Central Kiangsu Military District. Anfang 1949 wurde er Stabschef der 29. Armee (bis 4/1952), im September dieses Jahres Bürgermeister von Amoy.

1950, Okt.
Erkannt als Ratsmitglied der Volksregierung der Provinz Fukien

1956, Juni
Erkannt als Mitglied des Ständigen Komitees der KP Fukien und als Direktor deren Abteilung für Industriearbeit

1956, Aug.
Gewählt zum Vizegouverneur der Provinz Fukien (bis 8/1968)

1959, Febr.
Gewählt zum Abgeordneten des 2. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Fukien

1960, Mai
Gewählt zum Kandidaten des Sekretariats der KP Fukien (bis 8/1968)

1968
In der Kulturrevolution untergegangen

1976, Apr.
Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution; erkannt als Mitglied des Ständigen Komitees der KP und als stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees der Provinz Fukien (bis 2/1978)

1978, März
Ernannt zum Minister für Leichtindustrie.

Liu Hsi-yao

刘 西 尧

Posten:

Regierung: Minister für Erziehung
Partei: Kandidat des ZK der KPCh

1949
Erkannt als KP-Sekretär des Distrikt Hungshan in der Provinz Hupei

1950
Erkannt als Mitglied des Finanz- und Wirtschaftsrates und als stellvertretender Vorsitzender des Komitees für Landreform der Volksregierung der Provinz Hupei

1953, Dez.
Erkannt als 1. stellvertretender KP-Sekretär der Provinz Hupei (bis 3/1954)

1957, Febr.
Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Staatlichen Technologie-Kommission (reorganisiert 11/1958)

1957, Nov.
Mitglied einer wissenschaftlich-technischen Delegation in die Sowjetunion

1959, Sept.
Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für Wissenschaft und Technik (bis 9/1963)

1963, Okt.
Liu tritt von der Bühne ab und taucht erst 1969 wieder auf.

1969, Apr.
Vom 9. Kongreß der KPCh erstmals zum Kandidaten des ZK gewählt

1972, Juli
Erkannt als Leiter der Gruppe für Wissenschaft und Erziehung im Staatsrat (bis 1973)

1975, Jan.
Ernannt zum Minister des 2. Ministeriums für Maschinenbau (bis 1976)

1977, Jan.
Erkannt als Minister für Erziehung.

Liu Wei

刘伟

Posten:

Regierung: Minister des 2. Ministeriums für Maschinenbau

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Liu hat in der Endphase der Revolutionszeit als Direktor der Politabteilung einer Armee gedient.

1949, Dez.
Ernannt zum Direktor des 8. Büros im Ministerium für Öffentliche Sicherheit

1955, Mai
Ernannt zum stellvertretenden Minister für Geologie (bis 4/1957)

1956, Aug.
Erkannt als stellvertretender Direktor der Lokomotiven- und Waggonfabrik Dairen

1961, März
Ernannt zum stellvertretenden Minister des 2. Maschinenbau-Ministeriums (bis Kulturrevolution)

1969, Apr.
Vom 9. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt (1973 vom 10. Kongreß auf diesem Posten bestätigt)

1978, März
Ernannt zum Minister des 2. Ministeriums für Maschinenbau.

Lü Tung

吕东

Posten:

Regierung: Minister des 3. Ministeriums für Maschinenbau

Sonstige: Mitglied des Ständigen Komitees der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

Lü konnte erstmals 1945 erkannt werden. In dieser Zeit leitete er das 1. Büro im Verwaltungsamt Zentral-Shansi.

1950, Apr.
Ernannt zum stellvertretenden Direktor der Industrie-Abteilung in der Volksregierung Nordost-China (bis 8/1952)

1952, Aug.
Ernannt zum stellvertretenden Minister für Schwerindustrie (aufgelöst 5/1956)

1957, Juni
Ernannt zum stellvertretenden Minister für Metallurgische Industrie (bis 7/1964)

1964, Juli
Ernannt zum Minister für Metallurgische Industrie

1967, Jan
Lü wird als Anti-Partei-Element gebrandmarkt und verschwindet.

1973, Mai
Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution

1978, März
Ernannt zum Minister des 3. Ministeriums für Maschinenbau; gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes.

Sun Ching-wen

孙敬文

Posten:

Regierung: Minister für Chemieindustrie

Sun wurde in der Provinz Hopei geboren. 1949 leitete er die Propagandaabteilung der Provinz Chahar.

1949, Okt.
Erkannt als Direktor der Propaganda-Abteilung der KP der Provinz Chahar

1950, Juni
Erkannt als Bürgermeister von Kalgan

1950, Juli
Gewählt zum Mitglied der Volksregierung der Provinz Chahar

1951
Erkannt als Vizegouverneur der Provinz Chahar (bis 1954)

1952, Jan.
Erkannt als 2. KP-Sekretär der Provinz Chahar (bis 1954)

1954, Aug.
Erkannt als Direktor des Büros für Städtebau im Bauministerium (bis 4/1955)

1954, Okt.
Ernannt zum Mitglied der Staatsrats-Kommission für Aufbau (bis 2/1958)

1957, Juni
Ernannt zum stellvertretenden Minister für Städtebau (bis 2/1958)

1958, Apr.
Ernannt zum stellvertretenden Minister für Bauwesen (bis 9/1959)

1959, Sept.
Ernannt zum stellvertretenden Minister für Ölindustrie (bis Kulturrevolution)

1965, Apr.
Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für Investitionslenkung (bis Kulturrevolution)

1967

In der Kulturrevolution untergegangen

1975, Juni

Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution: Erkannt als stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees der Stadt Tientsin (bis 12/1975)

1975, Sept.

Erkannt als Mitglied des Ständigen Komitees der KP Tientsin (bis 12/1975)

1976, Apr.

Erkannt als stellvertretender Minister für Erdöl- und Chemieindustrie (bis 2/1978)

1978, Jan.

Leiter einer Ölindustrie-Delegation nach USA und Japan

1978, März

Ernannt zum Minister für Chemieindustrie.

Sung Chen-ming

宋 振 明

Posten:

Regierung: Minister für Erdölindustrie

1976, Jan.

Erkannt als Kader des Staatsrates

1976, Mai

Erkannt als KP-Sekretär und Vorsitzender des Revolutionskomitees von Taching

1976, Nov.

Erkannt als stellvertretender Minister für Erdöl- und Chemie-Industrie (bis 2/1978)

1977, Apr.

Rede vor Taching-Konferenz

1978, März

Ernannt zum Minister für Erdölindustrie.

Sung Jen-ch'ung

宋 任 穷

Posten:

Regierung: Minister des 7. Ministeriums für Maschinenbau

Sonstige: Stellvertretender Vorsitzender der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

Sung wurde 1904 im Kreis Liuyang, Provinz Hunan, geboren. Er absolvierte die Militäarakademie Whampoa und trat 1928 in die KPCh ein. 1934/35 gehörte er zu den Teilnehmern des Langen Marsches. 1936 befehligte er die 28. Armeegruppe der Roten Armee. Zu Beginn des Chinesisch-Japanischen Krieges war Sung Politikkommissar der 29. Division. 1938 operierte er mit einem Kavallerie-Regiment in der Provinz Hopei. 1942 organisierte er in der Provinz Shansi ein "Todeskorps". 1943 übernahm er eine Lehrfunktion an der Zentralen Akademie der KPCh. 1945 wurde er vom 7. Kongreß der KPCh zum Kandidaten des ZK gewählt (bis 9/1956). Während des Bürgerkrieges war er nacheinander Kommandeur der Militär-Bezirke Süd-Hopei und Zentral-Hopei und Politikkommissar des IV. Armeekorps. Als die von Liu Poch'eng befehligte 2. Feldarmee im April 1949 Nanking einnahm, wurde er zum Vorsitzenden der Militär-Kontroll-Kommission Nanking ernannt.

1950, März

Erkannt als stellvertretender Politikkommissar des Militär-Bezirks Südwest-China; ernannt zum Vorsitzenden der Militär-Kontroll-Kommission Yünnan und zum Mitglied des Militär- und Politrates Südwest-China

1952, Aug.

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Militär- und Politrates Südwest-China (bis 2/1953)

1953, Febr.

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates Südwest-China; erkannt als 1. Sekretär des Büros Südwest-China des ZK der KPCh; erkannt als Mitglied der Volksregierung Yünnan (alle Posten bis 6/1954)

1954, Juli?

Sung wird nach Peking kommandiert

1954, Okt.

Ernannt zum Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates

1955, Sept.

Befördert zum Armeegeneral; ausgezeichnet mit den Orden "1. August", "Unabhängigkeit und Freiheit" und "Befreiung", sämtlich 1. Klasse

1956, Sept.

Gewählt zum Mitglied des ZK der KPCh auf deren 8. Kongreß; erkannt als stellvertretender Generalsekretär des ZK der KPCh

1956, Nov.

Ernannt zum Minister des 3. Maschinenbau-Ministeriums (bis 2/1958)

1958, Febr.

Nach Zusammenlegung des 2. und 3. Maschinenbau-Ministeriums ernannt zum Minister des 2. Maschinenbau-Ministeriums

1958, Nov.

Gewählt zum Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Yünnan (bis 9/1964)

1961, Okt.

Erkannt als 1. Sekretär des Büros Nordost-China des ZK der KPCh

1963, Okt.

Mitglied einer Delegation des Büros Nordost-China des ZK der KPCh nach Nordkorea

1964, April

Erkannt als Politikkommissar des Militär-Bezirks Shenyang

1965, Jan.

Gewählt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes

1965, Dez.

Erkannt als 1. Politikkommissar des Militär-Bezirks Shenyang

1966-1967

Sung wird mehrfach von Roten Garden angegriffen

1968, Mai

Gebrandmarkt als Renegat, Verräter und "the biggest Capitalist-roader of the Party in the Northeast area"

1968, Juli

In Peking öffentlich geschmäht, danach untergegangen

1974, Sept.

Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution

1978, März

Wiedergewählt zum stellvertretenden Vorsitzenden der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes; ernannt zum Minister des 7. Ministeriums für Maschinenbau.

T'ang K'e

唐克

Posten:

Regierung: Minister für Metallurgische Industrie

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

1952

Erkannt als stellvertretender Direktor des Erdöl-Verwaltungsbüros im Ministerium für Brennstoffindustrie

1964, Apr.

Erkannt als Vorsitzender der Gesellschaft zur Erforschung und Ausbeutung von Erdöl und Naturgas

1965, Febr.

Ernannt zum stellvertretenden Minister für Erdölindustrie

1965, Sept.

Mitglied einer Regierungs-Delegation zur Eröffnung einer chinesischen Ausstellung über Wirtschaftsaufbau in Bukarest

1966, Mai

Leiter einer Delegation der Erdölindustrie nach Albanien

1967

In der Kulturrevolution wird T'ang als "korruptes Element" gebrandmarkt

1971, Febr.

Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution: Erkannt als Funktionär im Ministerium für Brennstoff- und Chemieindustrie

1971, Dez.

Erkannt als stellvertretender Minister für Brennstoff- und Chemieindustrie (bis 3/1976)

1972, Mai

Leiter einer Delegation zur UN-Konferenz über Umweltverschmutzung in Stockholm

1972, Sept.

Leiter einer Erdöl-Studiengruppe nach Kanada

1974, Dez.

Leiter einer Delegation nach Venezuela, Mexico und Trinidad/Tobago

1976, März

Erkannt als stellvertretender Minister für Metallurgische Industrie (bis 7/1977)

1977, Juli

Erkannt als Minister für Metallurgische Industrie

1977, Aug.

Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt.

Tuan Chün-yi

段君毅

Posten:

Regierung: Eisenbahn-Minister

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Tuan wurde 1913 in Puyang, Provinz Shantung, geboren. Er graduierte 1937 am Ingenieurs-College der Tsinan-Universität. Im Sommer 1937 gehörte er zu den führenden Vertretern des Nationalen Studentenverbandes. Nach dem Marco-Polo-Brücken-Zwischenfall führte er gemeinsam mit Chiang Nan-hsiang Studenten aus Peking und Tientsin zur militärischen Ausbildung nach Nanking. 1947 leitete er das Verwaltungsamt von Hopei-Shantung-Honan, ein Jahr später war er KP-Sekretär im Distrikt Hupei-Honan.

1950, Juli

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees für Finanz und Wirtschaft und Direktor der Industrieabteilung im Militär- und Verwaltungsrat Südwestchina

1952, Aug.

Ernannt zum stellvertretenden Minister des 1. Ministeriums für Maschinenbau (bis 8/1958)

1954, Aug.

Gewählt zum Abgeordneten des 1. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Shantung

1958, Aug.

Ernannt zum stellvertretenden Minister des 2. Ministeriums für Maschinenbau (bis 9/1960)

1960, Sept.

Ernannt zum Minister des 1. Ministeriums für Maschinenbau

1967

Als Anhänger der "kapitalistischen Linie" seiner Ämter enthoben

1971, Aug.

Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution: Gewählt zum KP-Sekretär der Provinz Szechuan (bis 1976)

1973, Aug.

Vom 10. Parteikongreß erstmals zum Mitglied des ZK gewählt

1974, Jan.

Erkannt als stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees der Provinz Szechuan (bis 1976)

1977, Febr.

Erkannt als Eisenbahn-Minister

1977, Aug.

Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt

1978, Febr.

Artikel in "Rote Fahne": "Railway transportation should march in the van in the rapid development of the national economy".

Wang Cheng

王诤

Posten:

Regierung: Minister des 4. Maschinenbauministeriums

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Ehe sich Wang etwa 1929 dem Kiangsi-Sowjet anschloß, hatte er der national-chinesischen Armee angehört. Als die kommunistische Armee 1931 eine Nachrichtentruppe aufbaute, wurde Wang mit der Leitung beauftragt. Nach Beendigung des Langen Marsches wurde Wang zum Leiter des 3. Nachrichtenbüros des Militärrates im ZK der KPCh und zum Schulungsleiter der Nachrichtenschule der 8. Marscharmee ernannt. In dieser Zeit baute er zusammen mit Michael Lindsay die Rundfunkstation Hsinhua auf. Im September 1949 nahm Wang als Delegierter der Volksbefreiungsarmee an der 1. Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes teil, die ihn zum Mitglied ihres National-Komitees wählte (bis 12/1954).

1949, Okt.
Ernannt zum stellvertretenden Minister für Post- und Fernmeldewesen (bis 10/1954)

1949, Dez.
Erkannt als Direktor des Nachrichtenbüros des Revolutionären Militärates

1952, Aug.
Berater einer von Chou En-lai geleiteten Regierungs-Delegation in die Sowjetunion

1954, Aug.
Gewählt zum Abgeordneten des 1. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Liaoning (bis 3/1959)

1955
Erkannt als Leiter der Nachrichten-Abteilung der Logistik-Abteilung der Volksbefreiungsarmee

1955, Sept.
Ernannt zum Generalleutnant; ausgezeichnet mit den Orden "1. August" und "Befreiung", beide I. Klasse

1957, Juni
Ernannt zum Mitglied der Wissenschaftlichen Planungskommission (bis 11/1958)

1958, Juli
Gewählt zum Abgeordneten des 2. Nationalen Volkskongresses für die Volksbefreiungsarmee (bis 12/1964)

1959, Apr.
Erkannt als Kommandeur des Nachrichtenkorps der Volksbefreiungsarmee (bis 1963)

1960, Febr.
Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für Empfang und Ansiedlung der zurückkehrenden Auslandschinesen

1963, Mai
Ernannt zum Minister des 4. Ministeriums für Maschinenbau

1964, Sept.
Gewählt zum Abgeordneten des 3. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Heilungkiang

1965, Jan.
Ernannt zum Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates (bis zur Kulturrevolution)

1965, Febr.
Leiter einer Delegation zur Frühjahrsmesse in Leipzig
1967
In der Kulturrevolution untergegangen

1972, März
Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution

1973, Aug.
Vom 10. Parteikongreß erstmals zum Mitglied des ZK gewählt

1975, Jan.
Vom 4. Nationalen Volkskongreß zum Minister des 4. Maschinenbauministeriums ernannt.

Wang Lei

王 磊

Posten:

Regierung: Minister für Handel

Partei: Mitglied des Ständigen Komitees der KP Peking

Im März 1949 bekleidete Wang den Posten eines stellvertretenden Managers der Zweigstelle Nordwestchina der Volksbank, im September dieses Jahres übernahm er die Zweigstelle Sian.

1950, Mai
Ernannt zum Vorstandsmitglied der Verkehrsbank

1950, Juli
Ernannt zum Mitglied des Rates für Finanz und Wirtschaft des Militär- und Verwaltungsrates Südwestchina und zum Direktor dessen Handelsabteilung

1952, Juni
Gewählt zum Mitglied des Vorbereitenden Komitees für den Verband für Industrie und Handel

1953, Jan.
Ernannt zum stellvertretenden Handelsminister (bis 2/1958)

1958, Febr.
Nach Reorganisation des Handelsministeriums ernannt zum stellvertretenden Minister des 1. Handelsministeriums (bis 9/1958)

1958, Sept.
Nach Zusammenlegung beider Handelsministerien bleibt Wang stellvertretender Minister (bis Kulturrevolution)

1964, Sept.
Gewählt zum Abgeordneten des 3. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Shantung

1965, Mai
Leiter einer Handelsdelegation nach Korea

1966, Febr.
Erkannt als Direktor der Politabteilung des Handelsministeriums

1970, Juli
Erkannt als stellvertretender Generalsekretär des Revolutionskomitees Peking (bis 1973)

1971, März
Gewählt zum Mitglied des Ständigen Komitees der KP Peking

1973, Mai
Erkannt als stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees Peking

1974, Sept.
Stellvertretender Leiter einer Goodwill-Delegation nach Japan anlässlich der Aufnahme des zivilen Luftverkehrs

1978, März
Ernannt zum Minister für Handel.

Wang Meng

王 猛

Posten:

Regierung: Minister der Kommission für Körperkultur und Sport

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

1968, Aug.
Erkannt als führender Militär der Volksbefreiungsarmee-Einheit 4 800 in Hopei (bis 10/1969)

1971, Mai
Erkannt als Kader in Peking

1971, Okt.
Erkannt als Minister der Kommission für Körperkultur und Sport (bis 9/1974, als er Chuang Tse-tung, einem mehrfachen Tischtennis-Weltmeister und von Chiang Ch'ing eingesetzt, weichen muß)

1973, Dez.
Leiter einer Sport-Delegation nach Iran

1974, Sept.
Wang verschwindet.

1976, Apr.
Erkannt als führender Militär im Militärbezirk Wuhan (bis 12/1976)

1977, März
Nach der Ausschaltung von Chuang Tse-tung wird Wang erneut Minister der Kommission für Körperkultur und Sport.

1977, Aug.
Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt

1977, Dez.
Leiter einer Sport-Delegation in die Türkei.

Yang Ching-jen

杨 静 仁

Posten:

Regierung: Minister der Kommission für Nationalitäten-Angelegenheiten

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Sonstige: Stellvertretender Vorsitzender der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

Yang wurde 1905 in der Provinz Kansu geboren. Er gehört der Minorität der Hui an. 1941 wurde er von den Kommunisten zum Stabschef der Moslem-Kavallerie-Brigade ernannt. Später leitete er die Minderheiten-Abteilung im Büro Nordwest-China des ZK der KPCh und war Mitglied des Komitees für Minderheiten-Angelegenheiten der Regierung des Grenzgebietes von Shensi-Kansu-Ninghsia. Im April 1949 wurde Yang zum Mitglied des ZK der Neudemokratischen Jugendliga und einen Monat später zum Mitglied des National-Komitees des neu gegründeten Demokratischen Jugend-Verbandes gewählt (bis Juni 1953). Im September desselben Jahres nahm er als Delegierter der Minderheiten an der Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes teil.

1949, Okt.
Ernannt zum Mitglied der Minderheiten-Kommission des Regierungs-Verwaltungsrates (bis 10/1954); ernannt zum Mitglied des Komitees zur Reform der Schriftsprache (bis 2/1952)

1951, Jan.
Ernannt zum Mitglied des Militär- und Verwaltungsrates Nordwest-China (bis 1/1953)

1951, März
Ernannt zum Mitglied des Minderheiten-Komitees im Militär- und Verwaltungsrat Nordwest-China (bis 1/1953)

1953, Jan.
Ernannt zum Mitglied des Volksrates Nordwest-China und zum Mitglied des Minderheiten-Komitees dieses Rates (bis 10/1954)

1953, Mai
Gewählt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Islam-Gesellschaft

1954, Aug.
Gewählt zum Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Provinz Kansu (bis 12/1964)

1954, Okt.
Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Minderheiten-Kommission (bis 12/1960)

1957, Sept.
Bei Gründung der China-Syrien-Freundschafts-Gesellschaft zu deren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt (bis 2/1958)

1958, Febr.
Bei Gründung der China-VAR-Freundschafts-Gesellschaft zu deren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt

1958, Apr.
Gewählt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Demokratischen Jugend-Verbandes (wahrscheinlich bis 1960)

1960, Sept.
Erkannt als Vorsitzender der Autonomen Region Ninghsia

1961, Febr.
Erkannt als 1. KP-Sekretär der Autonomen Region Ninghsia

1964, Apr.
Erkannt als Politikommissar des Militär-Bezirks Ninghsia

1964, Okt.
Gewählt zum Abgeordneten des Nationalen Volkskongresses für die Autonome Region Ninghsia

1965, März
Erkannt als Sekretär des Büros Nordwest-China des ZK der KPCh

1967, Aug.
Yang wird gebrandmarkt als capitalist-roader und verschwindet

1977, Aug.
Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution; vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt

1978, März
Gewählt zum stellvertretenden Vorsitzenden der 5. Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes; ernannt zum Minister der Kommission für Nationalitäten-Angelegenheiten

Yang Li-kung 杨立功

Posten:

Regierung: Minister für Land- und Forstwirtschaft

1955, Mai

Erkannt als 1. stellvertretender Direktor der Traktorenfabrik Nr. 1 in Loyang

1959, Nov.

Erkannt als Direktor der Traktorenfabrik Nr.1 in Layong

1962, Okt.

Ernannt zum stellvertretenden Minister für Landmaschinenbau (bis 1/1965)

1965, Jan.

Das Ministerium für Landmaschinenbau wird umorganisiert zum 8. Ministerium für Maschinenbau; Yang wird stellvertretender Minister dieses neuen Ministeriums.

1967

In der Kulturrevolution verschwunden

1970, Sept.

Erkannt als stellvertretender Landwirtschaftsminister

1971, Juni

Nach Zusammenlegung der Ministerien für Landwirtschaft und für Forstwirtschaft zum Ministerium für Land- und Forstwirtschaft als stellvertretender Minister desselben erkannt (bis 2/1978)

1973, Sept.

Leiter einer wissenschaftlich-technischen Delegation nach Bulgarien

1974, Sept.

Leiter der chinesischen Sektion der Chinesisch-Bulgarischen Kommission für wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit

1975, Sept.

Leiter einer wissenschaftlich-technischen Delegation nach Bulgarien

1975, Nov.

Leiter der chinesischen Delegation zur FAO-Konferenz in Rom

1976, März

Leiter einer Landwirtschaftsdelegation nach Philippinen

1978, März

Ernannt zum Minister für Land- und Forstwirtschaft.

Yeh Fei 叶飞

Posten:

Regierung: Verkehrsminister

Partei: Mitglied des ZK der KPCh

Militär: Generaloberst

Yeh wurde 1906 in Nanang (Fuan?), Provinz Fukien, geboren. 1927 trat er in die KPCh ein. Wenig später absolvierte er einen Schulungskurs der Roten Armee in der Provinz Kiangsi. Bis zum Chinesisch-Japanischen Krieg operierte Yeh mit Guerilla-Verbänden in

seiner Heimatprovinz, die danach zusammen mit den Verbänden von Chang Ting-ch'eng als 6. und 7. Regiment in die Neue 4. Armee eingegliedert wurden. Nach dem "Zwischenfall der Neuen 4. Armee" im Januar 1941 und deren anschließenden Neuorganisation wurde ihm der Befehl über die 1. Division übertragen. Nach der japanischen Kapitulation waren die Verbände von Yeh im Rahmen der Volksbefreiungsarmee Ostchina an den Kämpfen in den Provinzen Fukien und Kiangsu beteiligt.

1949

Erkannt als Mitglied der Militär-Kontroll-Kommission Fuchou; als Kommandeur des 15. Korps der 3. Feldarmee; als Mitglied des Militär- und Politrates Ostchina; als Mitglied der Kommission für Angelegenheiten der Auslands-Chinesen der Zentralen Volksregierung und als 1. stellvertretender Vorsitzender der Volksregierung der Provinz Fukien (alle Posten bis etwa 1952)

1952

Ernannt zum Mitglied des Verwaltungsrates Ostchina (bis 1954)

1954, Okt.

Ernannt zum Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates (bis Kulturrevolution)

1955, Apr.

Gewählt zum Gouverneur der Provinz Fukien (bis 1959) und zum KP-Sekretär von Fukien (bis 5/1958)

1955, Sept.

Befördert zum Generaloberst

1956, Juni

Nachgewählt als Abgeordneter der Provinz Fukien zum 1. Nationalen Volkskongreß (bis 4/1959)

1956, Sept.

Vom 8. Kongreß der KPCh zum Kandidaten des ZK gewählt (bis Kulturrevolution)

1958, Mai

Ernannt zum 1. KP-Sekretär der Provinz Fukien (bis Kulturrevolution)

1960, Febr.

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für den Empfang und die Ansiedlung der zurückkehrenden Auslandschinesen

1961, Mai

Erkannt als Mitglied des Komitees zur Veröffentlichung der Parteigeschichte der KP Fukien
Erkannt als Kommandeur des Militär-Bezirks Fuchou (bis Kulturrevolution)

1962, Okt.

Erkannt als Vorsitzender der Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes, Sektion Fukien (bis Kulturrevolution)

1963, Sept.

Erkannt als Vizegouverneur von Fukien (bis 9/1964)

1963, Nov.

Erkannt als Mitglied des Sekretariats des Büros Ostchina des ZK der KPCh (bis Kulturrevolution)

1964, Juli

Erkannt als Politkommissar des Militär-Bezirks Fuchou (bis Kulturrevolution)

1966, Nov.(?)

Yeh wird beschuldigt, ein "Agent der Liu-Teng-Clique" zu sein.

1967, Jan.

Er wird von Roten Garden in Fuchou als Konterrevolutionär öffentlich gemaßregelt und danach aller Posten entkleidet und ist verschwunden.

1973, Aug.

Erstes Auftreten nach der Kulturrevolution: Vom 10. Parteikongreß zum Kandidaten des ZK gewählt (bis 8/1977)

1975, Jan.

Ernannt zum Verkehrsminister

1975, Juni

Leiter einer Regierungsdelegation zu den Unabhängigkeitsfeiern von Mocambique

1975, Sept.

Leiter einer Regierungsdelegation nach Korea

1977, Mai

Leiter einer Verkehrs-Delegation nach Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark

1977, Aug.

Vom 11. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt

1977, Okt.

Leiter einer Regierungsdelegation nach Nord- und Südyemen; ausgezeichnet mit dem Orden "14. Oktober" der People's Democratic Republic of Yemen

1954, Sept.

Erkannt als Direktor der Politabteilung des Militärbezirks Lanchou

1955, Sept.

Befördert zum Generalleutnant; ausgezeichnet mit dem Orden "Befreiung" I. Klasse

1956, Aug.

Erkannt als Direktor der Finanz-Abteilung der Volksbefreiungsarmee

1957, Nov.

Ernannt zum Politikommissar der Hauptabteilung Logistik der Volksbefreiungsarmee (bis 2/1958)

1958, Febr.

Ernannt zum Minister für Erdöl-Industrie (bis 1972)

1958, Juli

Gewählt zum Abgeordneten des 2. Nationalen Volkskongresses für die Provinz Szechuan (1964 zum 3. Nationalen Volkskongreß wiedergewählt)

1965, Nov.

Ernannt zum stellvertretenden Vorsitzenden der Planungskommission

1967

Yü wird während der Kulturrevolution durch Rote Garden heftig attackiert, dank der schützenden Hand Chou En-lais übersteht er jedoch diese Angriffe unbeschadet.

1969, Apr.

Vom 9. Parteikongreß zum Mitglied des ZK gewählt (1973 vom 10. Parteikongreß auf diesem Posten bestätigt)

1972, Okt

Erkannt als Vorsitzender der Staatlichen Plankommission

1975, Jan.

Ernannt zum stellvertretenden Ministerpräsidenten

1977, Aug.

Vom 11. Kongreß der KPCh gewählt zum Mitglied des Politbüros

Yü Ch'iu-li

余秋里

Posten:

Regierung: Stellvertretender Ministerpräsident
Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission
Partei: Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh
Mitglied des ZK der KPCh
Militär: Generalleutnant

Yü wurde 1914 geboren. Er stammt aus der Provinz Szechuan. 1934 war er Adjutant von Jen Pi-shih, der damals ein Korps befehligte. Während des Langen Marsches gehörte er der 2. Frontarmee an. Später diente er zunächst als Kompanie-, bald als Bataillonskommandeur in der 120. Division der 8. Marscharmee. 1946 wurde er Politikommissar einer Brigade der 7. Kolonne der Feldarmee Shansi-Suiyüan. Anfang 1949 war er stellvertretender Politikommissar der 7. Armee im Verband der 1. Feldarmee.

1949, Okt.

Erkannt als stellvertretender Politikommissar des Militärdistrikts Chinghai

1951

Erkannt als stellvertretender Direktor der Politabteilung des Militärbezirks Nordwest-China (bis 1953)